

	L	ss	d
Vortrag im April	72	21	3
Von Fähnrich <b>Schmidt</b> "pro mo[nat] Majo"	90		
"Verbleibe schuldig den Räten des ... [Kaspar? Wickart] pro fe[bruar?]"		24	6
"Summarium"	163	17	9
"Verbleib pro mo[nat] Majo"	75	27	5

[gez.] "Wäber [=Weber] Enseigne Comp. Colin  
Baliguer [=Balaguer] 1727

## [Nachtrag]

"Zuo wüssen das ... [noch] ein hämbt ... [und blaue] hossen per 4 [s]  
Jhm Räten Verbliebe pro mo[nat] Majo  
Von den 10: ... ganna[?]<sup>3</sup>" leinenen Tuchs habe ich 5 Hemden machen lassen  
"Baliguer 1727".

"Conto Companj Colin April 1727 Baliguer"

- 1) Bezüglich des Namenmaterials s. auch Zurlaubiana AH 130/31.
- 2) Beachte, dass dieser laut May/Histoire militaire VII 244 Nr. 3 erst 1730 zum Brigadier befördert wurde!
- 3)

---

Original, Dorsualnotiz vermutlich von anderer Hand. Wohl 1756 nach Hptm. Kolins Ableben in den Besitz von dessen Schwiegersohn, Gardehptm. und Brigadier **Beat Fidel** Zurlauben gelangt - AH 130, 89-90

## 28

1568 [November 15.], "Montag nechst nach Sanct Martinss Tag" A

"OFFNUNG<sup>1</sup> [DER ABTEI MURI FÜR DAS AMT MURI, EINER GERICHTSHERRSCHAFT DER ABTEI]

Siegrist/Muri 135 sowie Kiem/Muri I 322f.

---

"[1.] Eingang der Offnung etc.

Jch Jacob im Hoff [=Imhof] dess Rahts Zu Ury, diser Zit der ...  
Herren Von Stett Und Landen der Syben [in den Freien Ämtern reg.]  
Ordten ... [- Acht Alte Orte ausg. BE -] Meiner Gnedigen Lieben  
Herren Landtvogt in Freyen Empteren dess Ergöuwss. Bekhen und thun  
kunt mengklichen mit disem gegenwürtigen Lybell, dass ich Uff  
hütt syner dato an Statt und in Namen Hochgedachter Miner Gnedigen

Herren alss rechten Schutz= Und Schirmherren Und Casten Vögt dess Würdigen Gotshuss Murj, dasselbst Zu Mury Under der Linden ann einem öffentlichen Verkünten Und Verbaneten Herbstgricht zu Gricht gesessen bin. Allda Vor mir den geschwornen rechtbysitzenden und Verordneten Urtelsprecheren auch den Genossen gmeinlich im Zwing und Ampt Mury erschinen ist der Hochwürdig ... Herr Hieronimuss [Frey] Von Gottes Gnaden Abbe dess Vorgemelten Gottsshuss Mury. So dann die Eerwürdigen Geistlichen Herren Prior [Rudolf **Gwicht**] und gmein Convent desselben Gottshuses, Mine Gnedigen und Günstigen Lieben Herren, Und liessendt Jnen durch Jren mit recht Erloupten Fürsprechen reden Und öffnen, Nachdem dann die Nider Gerichts Herligkeit Zwing Und Pan im Ampt Murj, auch über die Lüth und Jnwonner desselben, dessglychen der Geding und Zwing Hoff im Weyg [=Wey] mit sampt aller siner Grechtigkeit Und Zuegehördt Jres Gottshuses recht Eygenthumb unnd allein der bysitzeren Eerblechen were. Diewyl sy nun über sölichen Geding Hoff auch über und an andere dess Gottshuss Zinssbaren Lechen Höff, Stuck Und Gütere, so dan in diserm Geding Hoff von rechtswegen gedienet Und gehört, Und im Zwing und Ampt Mury oder Usserhalb an anderen ordten und Enden glegen sindt, alte rechtungen und gwonheiten, wass Lechens beschwerdt, undt Artickel die mit Empfachen Verfallen, Vererschetzen und in ander weg Uff Jnen ertragen und Erlyden müessen, Jn alter verblichner gschrift Verfasset hetten. Die aber in Ville Und menge der Jaren nit ernüweret, noch den gemeinen Genossen vor den Meyen oder Herpst=Grichten alss es aber beschechen sin sölte Vorglessen worden. Dessglychen Haltung der wuchen Gerichten, auch anderen Ampts Ordnungen und Rechten so bisshar gehalten worden nützit verschreibens, sonder allein die täglich üebung Und bruch der Genossen oder Pursame hetten, Uss welchem aber Jrem Gottshuss syner Lechenss Zwings und Pannss auch andern Fryheiten Und Grechtigkeit, und altem harkommen, Vonwegen absterben der Mentschen, wandlung und theilung der Lechenhöff, güteren und bodenzinsen in Verlauffung der Zeit Vil Jrung, gespan, Mue, Costen, schaden, abgang Und grosse rechtvertigung Zuegestanden, und noch in künfftig Zit Vil mer Zustan möchten. Dernalben zu fürkomung dess haben sy alle Und Jede Jrs Gottshuss alte Grechtigkeiten, harkommen und gewonheiten so es zu Und an obgemelten Geding Hoff Und der Lechenhöff Stuck und Güeteren so darinn gehörend, und Von alterhar darzu gedient, und Von dem Lobl. Huss [**Habsburg**]-Österrich gefreyt. Auch darüber von Hochgedachten Minen Gnedigen Herren den Syben Ordten alss rechten Schutz= schirmherren und Casten Vögt Jres Gottshuses guete bestettigungsbrieff hetten eigentlich verzeichnet. Dessglychen der Nideren Grichtsherligkeit, Erbfellen, Amptsbrüchen auch

anderen Grichts Ordnungen halb, so vill Zwing Und Pann berüert Und bisshar by mentschen und lenger gedencken gebrüchlich gwessen mit hilff und bywessen etlicher hierzu verordneten dess Ampts Zu nutz und gueter wolfart gemeinen reichen und armen, auch damit mengklicher sich in allweg darnach desterbass Zehalten und Zelassen wüsse, für augen gnomen dieselben bestes, höchsts Und Vermögenlichs fleiss erdauret Und ersehen, Und gleichfals wie Vor angerüerte Jrs Gottsshuss Gerechtigkeiten die Zinssbaren Lechen=Höff und güetere Verschriben. Mit gantz gerichtlichem begeren, Jch wölte sömlichs alles den gemeinen Genossen im Zwing und Ampt Mury und Usserhalb gesessen von einem artickel zu dem anderen Vorlessen lassen, Und daby mangklichen by dem Eydt so sy hochernemten Minen Gnedigen Herren geschworen zuvermanen, so einicher oder mer an einem artickel ethwass clag, mangels oder beschwertnuss hetten, daselbig vor mir Und offnem Verbanen Grichte Usszestossen und Zeoffenbaren, dan sy von Jrs Gottsshuses wegen dess Gmüets Und willens dheinss wegs sigint, einem Ampt Mury Nüwerungen old anderss Uffzusetzen, weder aber Jr Gottsshuss bissher Loblich gfryt gwessen, Sonder Jr begehren sy by Jren alten Gerechtigkeiten Und harkommen ongemindert blyben Zlassen, schützen, Schirmen, Und Zehandhaben.

Gleichfals sy gegen einem Ampt auch erbietenss sigint. Wan nun mich Wol Ermelts Herren Abbts, Prior und gemeinen Convents dess Gottsshuss Murj Pit Und begeren, der billigkeit gmess sin bedücht, Und soliche Ernüwerung allein Zue Verhuetung Vil Jrung gespanss, Gerichts und Rechts dienen ist. Uff dass fragt ich obgenanter Landtvogt die Urtelsprecher und gmeine genossen, dess Rechten Umb. Ward Von Jnen Einhelligklich erkhent, dass dess Gottsshuss Muriss gestelten Fryheits artickel über den geding=Hoff Und die Güeter Und höff so darinn gehörendt, dess glychen die Grechtigkeith der Nideren Grichten Zwings Und Panns, Erbfällen, Amptsbrüchen, auch andere Grichts ordnung, den genossen gemeinlich und sonderlich sölle Vorgelessen werden; Und welicher oder weliche an einichem oder meren artickell ethwass beschwert, Jnredt Und mangelss hetten oder truegen old Vermeinten soliches nit dergstalt Uff Und annehmen die Und dieselben es angentz vor mir Und offnen gerichte by Jren trüwen und Eyden anzeigen söllen. Also Uff söliche ergangne Urtel sind nachgeschribne Artickel all Und Jede, in massen die hienach geschriben standt, den gemeinen genossen Vorglessen, Und zu Verstan geben worden etc.

[2.] Artickel etc.

Es soll auch mengklicher wüssen dass dess gottsshuses eigen Und

Erb nienderss anderstwo gewinnen Und Verloren werden soll dan zu Murj Under der Lynden in den gedingen Vor dess Gottsshuss Amptman, Und den genossen daselbst, die dan darumb mit merer handt zerichten Und Ze Urtheillen habendt, Und so ein Urteill in solichen gedingen Umb eigen Und Erb zweigig Und stössig wurt, die soll man Ziehen oder appellieren Von dem ersten geding in dass ander, Und Von dem andern in dass drit; Undt letstlichen für ein Casten= oder Landtvogt, by dess erkantnuss ess dan stett Und Vest blyben, auch ewigklich Crafft und macht haben soll, also dass es weyter nit soll gezogen werden.

Die Urteilen aber, so über Jar am Wuchen gricht sich stossendt Umb gelt schulden, oder Umb ander sachen, die dess Gottsshuss eigen oder Erb old Zinssbare güeter nit berüeren Und antreffendt ist; die sollen gezogen Und geappelliert werden, alss hienach in den Grichts Articklen lauther verstanden würt etc.

[3.] Beschluss der Offnung.

Und diewyl nun söliche vorgeschribne Artickel alle Und Jede vor mir obgenandten Landtvogt, und Nachgemelten Richteren, auch Vilgezeigter Genossen und Amptlütthen verlessen, verhört, Undt Verhandlet worden syndt: Uff dass so hand nachgeschribne Richter Und Gemeine Gnossen nach miner Umbfrag einhelligklich erkennt Und gesprochen die mengklicher im Zwing Und Ampt Murj also wie obluth in allen Und Jeden Puncten und Articklen gantz wol zefriden, Und die weder mit noch onne recht ziehen oder Appellieren, widerredt, Verspert, noch gwert, sonder nun hinfür ietz Und hienach gegen einanderen in Gwünn und Verlost stift, Vest Und stett Zehalten angenomen. Dass dan obangezeigte Artickel nun ietz und hienach gutt Crafft und macht han, Und also Crefftig und bestendig sin Und blyben, also dass mengklicher im Zwing Und Ampt sich derselben Jnen Und Usserhalb gerichts Und Rechts gebruchen und geniessen sollen Und mogen. Und sprachen hierumb Urteill so in dem gricht gessen, die Erbaren Und bescheidnen Hanns Kölicker [=Kölliker] dess Gottshuss Aman zu Dalwyl [=Thalwil], und Hannss Eberlin [=Eberli] daselbst, Hanns **Giger** von Synss [=Sins] Undervogt im Ampt Meygenberg, und Heinrich Villinger [=Villiger] alt Undervogt [daselbst], Sebaschion **Sut[t]er** genant Steinlybach dess Gottshuss Aman Zu Murry, und Hannss Reig [=Rey] genant Müller Undervogt daselbst, Uolrich **Müller** genant Ruotsch dess Gottshuss Keller zu Boswyl, Wolffgang **Notter** der Zit Undervogt daselbst [im Amt Boswil], Lux **Am[m]an[n]** dess Gottshuss Aman Zu Büntzen, Und Undervogt im Ampt Hermatschwil, Und Ulrich **Zeinler** von Büntzen. Und dess Zu Waren Urkunt, so hab ich obgemelter Jacob im Hoff Landtvogt nach erkantter Urteill, Und Uff wolgenants Herren Abbts Zu Murj Und gemeiner

Genossen im Ampt Murj fründtlich und Vlissig bitt, auch von grichts Und Oberkeits wegen min eigen Jnsigel offentlich an diss Lybell (Doch Hochgedachten Minen Gnedigen Herren den Syben ordten an Jhr Hoch= und Nideren Oberkeiten, Herligkeiten, Fryheiten und Gerechtigkeiten, Mir, allen minen Erben, auch dem Gricht in alweg one schaden) gehenckt. Geben Und beschechen Uff ...

[gez.] Gebhart **Hegner** geschwornor Landtschriber in Freyen Ampteren dess Ergöuws und Schriber dess Gottshuss Murj etc."

- 1) Die 1568er Offnung - vorliegende Kopie dürfte freilich im 18. Jh. entstanden sein - hatte dem Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben bzw. dem Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben, u.a. sicher auch 1637 bei den Verhandlungen in Sachen Verwaltungsreform in den Freien Ämtern bzw. im Amt Muri gedient, s. SSRQ Aargau II/8 438 Nr. 155 spez. 440 Zeile 16-34 sowie u.a. Zurlaubiana AH 124/80 Pte. 8, 13, 27 und 29 ferner AH 126/193, S. 3 zu 1637 und bezüglich der Offnung als solcher Siegrist/Muri 134f.

Kopie - AH 130, 91-94 - Blatt 94 leer

## 29

[1651]

A

FORDERUNGEN<sup>1</sup> [VON BEAT II. ZURLAUBEN] GEGENÜBER DEN ERBEN  
[- ANNA ELISABETH WALLIER UND DEREN KINDER<sup>2</sup> -] SEINES  
BRUDERS [GARDE]HPTM. [HEINRICH I. ZURLAUBEN]

"Wass Jch Zeforderen an Bruder Hauptman säligen[:]  
Erstlichen wyl sich befindet dass er umb das  
1648<sup>ist</sup> Jar Vollkhomenlich usszalt sye bringt  
myn ansprach für dasselbige Luth der Accorden  
überal

2120 lb.

darinn die 320 lb. [Stipendien]<sup>3</sup> fürn Conradtlj  
[=**Konrad IV.** Zurlauben, dieser studierte ab 1649  
am Jesuitenkolleg in Freiburg i.Ue.] begriffen  
Jtem vom 1649 die ersten 6 Monat auch Zalt  
brachte halb sovil

1060 lb.

Die Nachgehnderen 6 Monat söllendt Luth der Ge-  
sandten [der XIII Orte nach Frankreich: Hans  
Konrad **Werdmüller**, Rodolphe de **Weck**, Vinzenz  
**Wagner** und Johann Jakob vom **Staal**] Tractat [von  
1650]<sup>4</sup> bezalt werden bringendt auch syner Zytt  
1060 lb.

Vom 1650<sup>ist</sup> Jar Von den ersten Siben Monaten da  
die Compagnie complet oder uff gantze Capitula-  
tion grechnet gehört mir überal 1236 lb. 12 ss